

Angeklagter gesteht tödlichen Schlag

Magdeburg (dpa) • Ein 20-Jähriger hat am Landgericht Magdeburg zugegeben, einem Freund mit einem Brecheisen einen tödlichen Schlag gegen den Kopf versetzt zu haben. Das 28 Jahre alte Opfer starb kurz nach der Tat im Februar dieses Jahres in Ballenstedt (Landkreis Harz). Die Staatsanwaltschaft wirft dem 20-Jährigen Totschlag vor, geht aber von einer verminderten Schuldfähigkeit aus. Der Mann habe am Tatabend zwischen 1,6 und 2,5 Promille Alkohol im Blut gehabt und Drogen genommen. Der Angeklagte sagte am Montag, er habe auf seinen Freund und Nachbarn eingeschlagen, weil er ihn in Ruhe lassen sollte. Dieser habe wegen Schulden keinen Strom gehabt und ihn aus seiner Wohnung bezogen, er habe die Leitung aber im Streit gekappt. Der mutmaßliche Täter und das Opfer haben viel Zeit zusammen verbracht. Sie hätten sich gekannt, seit er Anfang 2016 in das Mehrfamilienhaus gezogen sei. „Wir haben uns gut verstanden. Wir waren eigentlich gute Freunde“, sagte der 20-Jährige. Auch vor der Tat hätten sie zusammengessen und getrunken.

Spitzenplätze für Ärzte aus Sachsen-Anhalt

Magdeburg (vs) • 23 Spitzenmediziner aus den Universitätskliniken in Halle und Magdeburg stehen auf der Focus-Arztliste 2016. Die Volksstimme hatte sie am Dienstag vor einer Woche genannt. Heute werden jene Ärzte genannt, die nicht am Universitätsklinikum forschen und lehren und in die TOP-Medizinerliste des Focus 2016 aufgenommen wurden.

Prof. Dr. med. habil. Karsten Ridwelski, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Leiter Darmkrebszentrum Magdeburg, für das Gebiet der Bauchchirurgie am Klinikum Magdeburg und als Spezialist für Tumoren des Verdauungstraktes.

Dr. Frank Hoffmann, Krankenhaus Martha-Maria Halle (Fachgebiet: Multiple Sklerose); Dr. Sybille Spieker, Städtisches Klinikum Dessau-Roßlau (Parkinson); Dr. Karin Rybak, Kardiologie-Praxis in Dessau-Roßlau (Implantation von Schrittmachern und Defibrillatoren); Prof. Dr. Gunther O. Hofmann, Bergmannstrost BG Klinikum Halle (Unfallchirurgie); Dr. Dieter Lampe,

Millionen für Glocken und Glas

Ostdeutsche Sparkassenstiftung hat seit 1996 Hunderte Projekte im Land gefördert

Rund 400 Kulturprojekte in Sachsen-Anhalt hat die Ostdeutsche Sparkassenstiftung seit ihrer Gründung vor 20 Jahren unterstützt. Sie reichen von Musikfestivals bis zur Erneuerung von Kirchenglocken.

Von Elisa Sowjewa
Magdeburg • Seit Herbst hat sie endlich wieder lautstarke Unterstützung, die erste Glocke der Schönebecker St.-Jakobi-Kirche. Das zweite Exemplar hatte jahrelang geschwiegen, weil es porös war. Nun aber ist die alte Stahlglocke gegen eine neue aus Bronze ausgetauscht. Mit ermöglicht hat das die Ostdeutsche Sparkassenstiftung. Denn das Schönebecker Geläut ist eines von 405 Kulturprojekten in Sachsen-Anhalt, das die Einrichtung seit der Gründung im Jahr 1996 unterstützt hat.

17,6 Millionen Euro wurden dafür ausgegeben. In den ostdeutschen Ländern insgesamt hat die Stiftung rund 1900 Projekte mit insgesamt 78 Millionen Euro gefördert.

Schon seit Jahren können sich die Veranstalter des Kurt-Weill-Fests in Dessau über eine Finanzspritze freuen. Mit dieser Unterstützung war es zuletzt wieder möglich, neben regionalen auch deutschlandweite Größen zu engagieren, zum Beispiel Schauspielerinnen Katharina Thalbach. Gefördert wird auch die Neugestaltung der Fenster der Johanniskirche in Magdeburg, der sich der Dresdner Künstler Max Uhlig angenommen hat. Die ersten fertigen Kunstwerke kann man bereits bewundern.

Im Bereich Ausstellungen gehört zu den größten unterstützten Projekten das Neo-Rauch-Grafikmuseum in Aschersleben. Dort läuft derzeit die fünfte Schau mit Bildern des international gefragten Malers. Auch im Harz hat die Sparkassenstiftung - nach eigenen Angaben der größte nichtstaatliche Kulturförderer für Projekte in Ostdeutschland - Gelder verteilt: Auf dem Hexentanzplatz konnte neulich die Walpurgishalle nach einer Restaurierung von Gebäudehülle, Gemälden und Glasmalereien wiedereröffnet werden.

Zum Jahrestag am Montag verteilte die Stiftung an vier Projekte Jubiläumspreise von je 15 000 Euro. Einer ging nach Sachsen-Anhalt: Er hilft, das nächste Kurt-Weill-Fest zu stemmen.



Der Dresdner Künstler Max Uhlig gestaltet mit Hilfe einer Förderung die Fenster der Johanniskirche in Magdeburg neu. Einige wurden bereits enthüllt, dieses hier im Herbst 2014. Foto: Uli Lücke



Die Schönebecker St. Jakobikirche hat dank Stiftungs-Unterstützung eine neue Bronzeglocke - hier freut sich der Vorsitzende des Kirchbauvereins Michael Gremmes. Auch in das Geläut in der Marienkirche in Gardelegen sind Gelder geflossen. Foto: Massimo Rogacki



Im Neo-Rauch-Grafikmuseum in Aschersleben, das mit Hilfe einer Finanzspritze entstanden ist, gibt es aktuell wieder eine Ausstellung mit Werken des Malers zu sehen. Sie trägt den Titel „Hanno & Neo Rauch - Vater und Sohn“. Dort ausgestellt ist auch das Werk Rondo, 2015. Foto: Uwe Walter, Berlin / © VG Bild Kunst Bonn 2016



Seit Jahren hilft die Stiftung bei der Finanzierung des Kurt-Weill-Festes in Dessau. 2015 traten das Jugendjazzorchester Sachsen-Anhalt und Schauspielerinnen Katharina Thalbach auf. Foto: Kai Bienert

Meldungen

607 Einbürgerungen im Jahr 2015

Wiesbaden (epd) • Die Zahl der Einbürgerungen in Sachsen-Anhalt ist im vergangenen Jahr angestiegen. Insgesamt bekamen 607 Migranten 2015 die deutsche Staatsbürgerschaft, wie das Statistische Bundesamt am Montag in Wiesbaden mitteilte. Im Vorjahr waren es 579 Einbürgerungen. Bundesweit wurden 2015 knapp 107 200 Ausländer eingebürgert. Das waren 1200 Einbürgerungen weniger als im Jahr zuvor und 1500 weniger als im Schnitt der vergangenen zehn Jahre.

Pferdemarkt stockt Werbung auf

Havelberg (dpa) • Nach Verlusten im vergangenen Jahr wird der Havelberger Pferdemarkt vom 1. bis 4. September stärker beworben als sonst. Man habe die Werbung über das Internet und die Social-Media-Kanäle ausgebaut und die Touristinformationen der Region stärker eingebunden, um einen der größten Jahrmärkte in Deutschland aufmerksam zu machen. 2015 fehlten unter dem Strich 15 000 Euro, weil weniger Händler und Gäste da waren. Im Schnitt kommen mehr als tausend Händler und etwa 200 000 Besucher.

Geheimdienst blickt auf „Identitäre Bewegung“

Magdeburg (dpa) • Der Verfassungsschutz in Sachsen-Anhalt will bis Ende des Jahres über die Einstufung der Identitären Bewegung entscheiden. „Wir schauen uns das noch an“, sagte der Chef der Behörde, Jochen Hollmann, am Montag der dpa. Bislang werde die Bewegung nur anhand von öffentlich zugänglichen Materialien bewertet. Die Gruppe könnte künftig - wie bereits in einigen Bundesländern - als rechtsextremistisch eingestuft werden. Für Brisanz sorgen Kontakte einzelner AfD-Mitglieder zu der Gruppierung. „Die AfD in Sachsen-Anhalt wird nicht beobachtet“, sagte Hollmann.

Traktor fängt Feuer und brennt aus

Gardelegen (dpa) • Ein Traktor hat in Gardelegen (Altmarkkreis Salzwedel) während der Fahrt Feuer gefangen und ist ausgebrannt. Als der Fahrer in der Nacht zum Montag die Flammen am Fahrzeug bemerkte, lenkte er den Traktor von der Straße auf ein Feld. Es entstand ein Schaden von 68 000 Euro.

AfD wirft Arbeiterwohlfahrt Diskriminierung vor